

Stichwort des Tages

Wahlgeheimnis

Man steht so im Wahllokal, sieht, wie einer in die Kabine geht, und hört zwei Bleistiftstriche: Ritsch-Ratsch. Wen hat der gewählt? Na ja: Wenn er nicht einen Namen durchgestrichen hat, dann war das eine Stimme für Holzwarth.

Wieder steht einer in der Wahlkabine und man hört an die zehn, zwölf unterschiedlich kurze Bleistiftkringel. Wen hat der gewählt? Das wissen wir gar nicht. Aber wir ahnen, wen der nicht gewählt hat. Spätestens, wenn noch einer ins Wahllokal ruft: „Aber bitte drauf achten, dass der Gewählte eindeutig identifizierbar ist.“ (itz)

Kompakt

Präsidentin der Synode beim Frauenkreis

Winnenden-Birkmannsweiler. Am kommenden Mittwoch ist die Präsidentin der Landessynode, die wichtigste Frau der Evangelischen Landeskirche, zu Gast im Frauenkreis Birkmannsweiler-Höfen-Baach: Inge Schneider aus Schwaikheim. Unter dem Thema: „Wieder zeigen, dass was Gutes wächst“ wird sie aus ihrem vielseitigen Leben als Familienfrau, Lehrerin, Missionarin und Kirchenpolitikerin berichten. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 24. Januar, um 19.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus am Salzbergweg statt. Gäste sind willkommen.

Schlachtfest des Männergesangsvereins

Winnenden-Hertmannsweiler. Der Männergesangsverein Liederkrantz Hertmannsweiler veranstaltet am Samstag, 27. Januar, von 11 Uhr an, sein Schlachtfest im Feuerwehrgerätehaus in Hertmannsweiler. Für Bewirtung ist gesorgt, wer Essen mit nach Hause nehmen möchte, soll Behälter oder Schüssel mitbringen.

Schlagfertigkeit für Beruf und Alltag trainieren

Winnenden. In einem Volkshochschulkurs mit Sabine Wöhrstein am Samstag, 3. Februar, von 10 bis 15.15 Uhr lernt man geistesgegenwärtiges Verhalten. Wie zum Beispiel, auf sogenannte „Killerphrasen“ oder verbale Angriffe sachlich, souverän und professionell zu reagieren sowie Small Talk und Schlagfertigkeit einzusetzen. Anmeldung unter ☎ 0 71 95/10 70-14 oder -18 oder (www.vhs-winnenden.de).

Tourenplanung am PC: Theorie und Praxis

Winnenden. Helmut Reinhard bietet einen Kurs an, in dem man Routen fürs Wandern, Radfahren, oder Motorradfahren am PC planen kann und auf ein GPS-Gerät überträgt. Der Kurs findet am Freitag, 2. Februar, von 17 bis 21.30 Uhr und am Samstag, 3. Februar, von 8.30 bis 13 Uhr statt. Die Praxis wird bei einer Tour mit den GPS-Geräten in der Umgebung vertieft, wobei eine geplante Route verfolgt wird und einzelne Wegpunkte erstellt und gesucht werden. Anmeldung unter ☎ 0 71 95-10 70-0 oder (www.vhs-winnenden.de).

In Kürze

Winnenden-Bürg. Eine Kaffee-/Teerunde für alle ist von 15 bis 17 Uhr im „Café Ausblick“ im Gemeindesaal in Bürg am Donnerstag, 25. Januar. Der Erlös kommt der Kirche zugute.

Wahlsieg mit nicht mal 5000 Stimmen

Hartmut Holzwarth bekommt 91,4 Prozent – Aber: Nur gut ein Viertel der Wahlberechtigten gehen zur Wahl

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
 MARTIN SCHMITZER

Winnenden.

Hartmut Holzwarth ist für weitere acht Jahre zum Oberbürgermeister gewählt. Als Bürgermeister Norbert Sailer dies am Sonntagabend um 19.50 Uhr verkündete, gratulierten viele Anwesende im Sitzungssaal des Rathauses. Allerdings waren zu diesem Zeitpunkt acht von 34 Wahlbezirken noch nicht ausgezählt. Die Kreativität einiger Winnender verzögerte das Auszählen.

Um 19.50 Uhr reichte Holzwarths Stimmenzahl für über 50 Prozent der abgegebenen Stimmen, so dass Wahlausschussvorsitzender Sailer sicher war, dass ein zweiter Wahlgang nicht mehr nötig sein wird. Rund 50 im Ratssaal anwesende Interessierte klatschten Beifall und gratulierten dem wieder gewählten Oberbürgermeister. Aber alle fragten sich: Wie hoch wird die Wahlbeteiligung ausfallen?

An der OB-Wahl in Waiblingen hatten sich 18 Prozent beteiligt

Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth hatte sich noch mal erkundigt, wie vergleichbare Wahlen verlaufen sind: „Die Wahlbeteiligungen lagen zwischen 16 und 29 Prozent“ erzählte er in seiner kurzen Ansprache zum Wahlergebnis. Waiblingen im Jahr 2013 war ein vergleichbarer Fall: Wiederwahl und nur ein Kandidat, nämlich Andreas Hesky. Die Wahlbeteiligung lag dort bei 18 Prozent.

Holzwarth danke allen Wählerinnen und Wählern, die jenen, die nicht zur Wahl gegangen sind, „den Dienst an der Demokratie abgenommen haben.“ Und er dankte allen, die einen anderen Namen eingetragen haben in den Stimmzettel, dafür, dass sie zur Wahl gingen. Auch den Nichtwählern, deren Motive er nicht kennt, versprach er, für sie da zu sein als Oberbürgermeister.

Danach, als Holzwarth und weitere Interessierte schon ins Alte Rathaus zum Feiern gegangen waren, wurde die Wahlbeteiligung bekannt: 25,82 Prozent. Besser als in der Nachbarstadt. Aber so ganz zufrieden war am Sonntagabend niemand damit. Schließlich stimmten weniger als 5000 Wähler für Holzwarth. „Die Zeiten haben



Eva und Hartmut Holzwarth, als die ersten Besucher zur Wiederwahl gratulierten.

Foto: Büttner

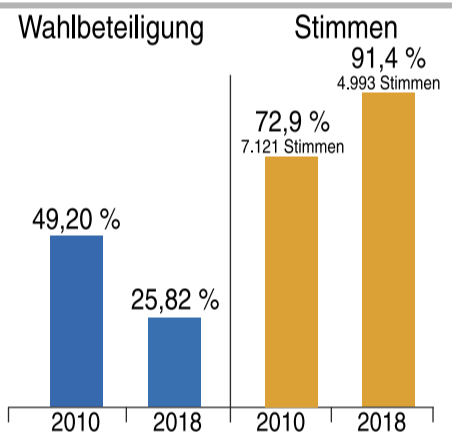
sich gewaltig geändert“, meinte der frühere Oberbürgermeister Karl-Heinrich Leberz am Rande des Wahlabends. Neue Medien beeinflussten das Wählerverhalten, vermutet er, und die Leute seien eben kritischer geworden. „Zu unserer Zeit war es leichter“, sagt er. „Von der Wahlbeteiligung bin ich enttäuscht“, sagte SPD-Stadträtin Renate Sanzenbacher, „Herr Holzwarth hätte mehr Wahlbeteiligung verdient, weil er einen engagierten Wahlkampf geführt hat. Auch die 16- und 17-Jährigen hätten die Wahlbeteiligung steigern können. Sie dürfen ja auch wählen.“

Wahlbeteiligung hin oder her, FWV-Stadtrat Hans Ilg schaut auf das Ergebnis und sagt: „Ich bin zufrieden, weil dieser Oberbürgermeister weitermachen kann. Er

und ich, wir sind zwar nicht immer einer Meinung, aber er ist einer, mit dem man schaffen kann.“

Mehr Stimmen für Wulf Hanke, Norbert Sailer und Nicole Steiger

Das Auszählen am Wahlabend dauerte deswegen so lange, weil die Winnender Wähler in ihrer Kreativität 176 verschiedene Namen in die Wahlzettel eintrugen. Einige der handschriftlich eingetragenen Namen kamen mehrfach vor, zum Beispiel Wulf Hanke (der sich für die Stücklesbesitzer stark gemacht hatte), Bürgermeister Norbert Sailer und auch die FDP-Stadträtin Nicole Steiger.



Kommentar

VON MARTIN SCHMITZER



Ein habhaftes Wahlergebnis

Zufrieden kann niemand sein mit der Wahlbeteiligung an dieser Oberbürgermeisterwahl. Aber immerhin: Sie liegt nicht am unteren Rand aller Wahlergebnisse im Land. Wenigstens ein Viertel der Wähler ging noch zur Wahl. Dass es nicht mehr wurden, liegt sicher nicht an Hartmut Holzwarth.

Der alte und neue Oberbürgermeister hat gekämpft in den Wochen vor der Wahl – nicht gegen einen anderen Kandidaten, sondern für die Demokratie, für eine höhere Wahlbeteiligung und für mehr Rückhalt für seine Arbeit. Seine Anstrengungen haben ihm wenigstens knapp 5000 Stimmen eingebracht. Das ist ein habhaftes Ergebnis.

Ihm fehlte eben ein Gegenkandidat, der die Wahl spannend gemacht hätte. Warum trat niemand gegen Holzwarth an? Man darf vermuten, dass sich niemand von den Fähigen eine Chance ausgerechnet hätte gegen diesen Amtsinhaber. Insofern hat Holzwarth unwillentlich selbst dazu beigetragen, dass die Spannung gering blieb.



Wählerin bei der Stimmabgabe im Wahllokal in der Ganztagschule: Auch um 15 Uhr, nach dem Kaffeetrinken, kamen Wählerinnen und Wähler nur vereinzelt. Foto: Steinemann

Hochs und Tiefs

Die höchste Zustimmung hat Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth in Hanweiler erhalten. 98,4 Prozent der 119 abgegebenen Stimmen entfielen auf ihn, nur 1,6 Prozent auf Sonstige.

Die niedrigste Zustimmung musste Holzwarth aus einem der drei Wahllokale in der Buchenbachhalle in Birkmannsweiler erfahren: 79,3 Prozent der 149 abgegebenen Stimmen kann er für sich verbuchen. 20,7 Prozent der Wähler entschieden sich für andere Bewerber, die sie handschriftlich eingetragen haben.

Ein Viertel der Wahlberechtigten ist am Sonntag zur Abstimmung gegangen. Von diesen 5679 Bürgern haben 1042 ihre Stimme per Briefwahl abgegeben. 215 abgegebene Stimmen waren ungültig.

Jedes Wahllokal erwartete um die 700 Wähler. Am wenigsten kamen ins Rathaus (79), am meisten in die Grundschule Hertmannsweiler (219).

MackBox

einmalig kaufen, immer wieder neu befüllen. Pro Ei 1 Cent sparen und die Umwelt schonen.



Eier vom Bauernhof Gnamm

in Hohenacker, z.B.
 10er Karton L 2,79
 10er Karton M 2,49

Bioland Eier

von der Mobilen Hühner WG vom Jagstthof auf der Ostalb
 6er Karton 3,99

Bioland Eier

vom Jagstthof auf der Ostalb
 z. B.
 6er Karton M 3,99

FLAISCH & WURST

Frisches Hirschgulasch aus heimischer Jagd
 100 g 1,79

Schäfers Käs-Käs ofengebacken
 100 g 1,29

Original Schwarzwälder-Rauchfleisch, würzig
 100 g 1,79

GETRÄNKE

Franziskaner Weissbier
 1 Liter = € 1,30
 zzgl. € 3,10 Pfand
 20x0,5 Ltr. Kiste 12,99

FISCH & SPEZIALITÄTEN

Skreiloinns mit Haut aus Norwegen
 100 g 2,99

Fjordforellenfilet aus Norwegen
 100 g 2,99

KÄSE

Bergbauernkäse aus Südtirol, 50 % Fett i. Tr.
 100 g 1,59

Winzerkäse aus dem Elsass, 50 % Fett i. Tr.
 100 g 1,79

OBST & GEMÜSE

Tarrocco Halbbilutorangen aus Italien, Kl. I
 1 kg 3,33

Rosenkohl aus dem Remstal, Kl. I
 1 kg 2,49

MOLKEREIPRODUKTE

Weihenstephan Rahmjoghurt
 1 kg = € 2,94
 150 g Becher 0,44

Kerrygold extra ungesalzen und gesalzen
 1 kg = € 6,36
 250 g Becher 1,59

BACKWAREN

Berliner 3 Stück 2,50

Schwabenlaib frisch im Laden gebacken
 1 kg Laib 2,49

BESONDERS PREISWERT

Jacobs Krönung Kaffee
 1 kg = € 7,98
 500 g Packung 3,99

Buitoni Italienische Teigwaren
 1 kg = € 1,32
 500 g Packung 0,66

